

www.gegbasel.ch

GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER
GEOGRAPHISCH - ETHNOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT BASEL

Heft 1 (2021) 18. Jahrgang

Editorial

Liebe GEG-Mitglieder

Wir hoffen, dass Sie trotz den zahlreichen Einschränkungen sei es im öffentlichen Verkehr, beim Einkaufen, bei der Arbeit und vor allem im sozialen Leben gut ins 2021 gestartet sind. Die GEG ist ebenfalls in ihrem Angebot eingeschränkt oder muss flexibel sein und nach Alternativen suchen, um Ihnen den gewohnten Informationsaustausch und die Wissensvermittlung anbieten zu können. So wurden die Vorträge im vierten Quartal 2020 bereits digital per Videoübertragung angeboten. Die GEG hat sich entschieden, dass die verbleibenden Vorträge der Reihe «Afrika - ein Kontinent gestaltet seine Zukunft» ebenfalls online stattfinden werden. Sie können den Vorträgen via dem Zoom-Link auf der Website der GEG Basel unter "Vorträge" folgen. Mit der Hoffnung, die Mitgliederversammlung wie gewohnt vor Ort durchzuführen, hat sich der Vorstand weiter entschieden, diese erst im Herbst 2021 stattfinden zu lassen.

Als Redaktor des GEG-Info erstelle ich mit dieser Ausgabe das Publikationsorgan der GEG zum letzten Mal. Es freut mich sehr, dass der Verein mit Daniel Schoop ein engagiertes und motiviertes Vereinsmitglied als meinen Nachfolger gefunden hat. Wir beide sind bereits in engem Austausch bezüglich der Einarbeitung sowie der Übergabe und Sie werden Daniel Schoop auf der nächsten Seite genauer kennenlernen.

Ich wünsche der GEG und dem Vorstand alles Gute, viele neue kreative Ideen, damit der Verein weiterhin als Bindeglied zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Umwelt fungieren kann.

Matthias Hunziker, Redaktor GEG-Info

Persönlich

Daniel Schoop 2

Jahresversammlung

Protokoll 2020 3

Traktanden 2021 4

GEG-Exkursionen

Exkursionen 2021 5

Berichte

Schulalltag in der
Karoo 7

Salina Raurica 9

+++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++



Daniel Schoop

Seit 14 Jahren setze ich mich für einen guten öffentlichen Verkehr im Kanton Basel-Landschaft ein: Die ersten zehn Jahre in der Rolle eines Projektleiters Verkehrsinfrastruktur des kantonalen Tiefbauamts, die letzten vier Jahre als Verkehrsplaner und stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung öffentlicher Verkehr des Amts für Raumplanung.

Als Projektleiter und Bauherrenvertreter habe ich zahlreiche Verkehrsinfrastrukturprojekte abgewickelt, z.B. die Erneuerung des Ortszentrums in Reinach, die Umgestaltung der Baslerstrasse in Allschwil sowie die Errichtung des Bushofs Dornach-Arlesheim. Wichtig war mir, dass meine Projekte nicht nur den übergeordneten Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur gerecht werden, sondern auch den örtlichen Gegebenheiten und damit dem Lebensraum der Anwohnerinnen und Anwohner.

In meiner aktuellen Funktion als Verkehrsplaner erarbeite ich langfristige ÖV-Angebotsstrategien mit Fokus Bus und Tram. Daneben entwickle und begleite ich Verkehrsinfrastrukturprojekte

von der ersten Idee bis hin zur Planung. Ich pflege zu sagen, dass ich aus Luftschlössern Projekte mache.

Zudem bin ich als Mitglied der nationalen Forschungskommission «Betrieb des strassengebundenen ÖV» aktiv beim «Schweizerischen Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute» (VSS). In dieser Funktion leite ich die Normenrevision SN 40 880 «Bushaltestellen».

Ich bin 1977 in Flüh im solothurnischen Leimental geboren, habe meine Matura am Gymnasium Oberwil abgeschlossen und anschliessend an der Universität Basel Geographie, Ethnologie sowie Mensch-Gesellschaft-Umwelt studiert. Mein Lizenziat habe ich mit einer gerontologischen Studie zu Wohnumfeld und Verkehr im Alter erworben und war im Anschluss bei einem renommierten Basler Ingenieurbüro tätig, bevor ich in die Verwaltung wechselte. Seit gut drei Jahren bin ich mit meiner Frau und meinen Töchtern (7 und 10) in Bettingen wohnhaft und dort auch politisch sowie ehrenamtlich aktiv. Ich schätze die gelungene Mischung zwischen Natur und Urbanität sowie das abwechslungsreiche Dorfleben.

Mit der GEG bin ich seit meinem Studium verbunden, besuche regelmässig Vorträge und hier und da auch Exkursionen. Für mich ist die GEG ein Generationenprojekt. Es ist wichtig, dass wir als alternde Gesellschaft auch für junge Mitglieder attraktiv bleiben und unsere Anstrengungen intensivieren, Neumitglieder anzuwerben. Mit der Übernahme des Mandats als Redaktor des GEG-Infos möchte ich einen kleinen Teil dazu beitragen. Mir ist bewusst, dass ich in die grossen Fusstapfen meines sehr aktiven, gut vernetzten und sehr erfahrenen Vorgängers Matthias Hunziker trete. Er wird mir aber dieses Jahr noch zur Seite stehen und mich mit Rat und Tat unterstützen, wofür ich meinem Vorgänger sehr danke.

+++ Jahresversammlung 2020 +++ Jahresversammlung 2020 +++**Briefliche Jahresversammlung 2020 - Nachtrag Abstimmungs- und Wahlergebnisse**

Der Bericht im GEG-Info 3/2020 zur Jahresversammlung 2020 gilt als Protokoll. Die Abstimmungsergebnisse werden hier veröffentlicht.

Total erhaltene Stimm- und Wahlzettel: 47

Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2019

Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Genehmigung des Jahresberichtes 2019

Ja: 47 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Genehmigung des Finanzberichtes 2019

Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Entlastung des Vorstandes

Ja: 44 Nein: 0 Enthaltungen: 3

Wahl von Patrick Leypoldt in den Vorstand

Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Sabine Siegrist, Basel, 17. Januar 2021

++**WICHTIG****+++****WICHTIG****++****Adressänderungen**

Immer wieder kommt es vor, dass nach einem Versand des GEG-INFO oder der REGIO BASILIENSIS diverse Exemplare von der Post als «unzustellbar» zurückgeschickt werden.

Adressänderungen daher auch an:

GEOGRAPHISCH-ETHNOLOGISCHE

GESELLSCHAFT, 4000 BASEL

ODER PER E-MAIL AN:

INFO-at-GEGBASEL.CH Vielen Dank!

+++ Jahresversammlung 2021 +++ Jahresversammlung 2021 +++

Einladung zur Jahresversammlung der GEG Basel vor dem ersten Vortrag der Vortragsreihe 2021/2022 (Das Datum ist noch nicht festgelegt.)

Aufgrund der Situation mit Covid19 findet die Jahresversammlung der GEG Basel erst im Herbst 2021 vor dem ersten Vortrag statt.

Geplante Zeit: 17.15 Uhr

Geplanter Ort: Geographie-Gebäude, Klingelbergstrasse 27, 5. Etage.

Je nach Situation werden wir die Jahresversammlung schriftlich durchführen. Wir bitten Sie allfällige Traktandenwünsche bis am 31. August 2021 an geg.praesidium@gmx.ch zu senden.

Traktandenliste:

0. Begrüssung durch die Präsidentin
1. Festsetzen der Traktandenliste
(wird mit dieser GEG-Info 1/2021 allen Mitgliedern zugestellt)
2. Genehmigung Protokoll schriftliche JV vom 24. September 2020
(wurde im GEG-Info 3/2020 resp. Abstimmungs- und Wahlergebnisse in diesem GEG-Info 1/2021 allen Mitgliedern zugestellt)
3. Bericht der Präsidentin (Sabine Siegrist)
4. Berichte aus den Ressorts
 - 4.1. Regio Basiliensis (Madeleine Imhof)
 - 4.2. GEG Info (Daniel Schoop)
 - 4.3. Vorträge 2020/21 und Ausblick 2021/2022 (Nikolaus Kuhn)
 - 4.4. Exkursionen 2020 (Sabine Siegrist)
 - 4.5. Schulen (Susanne Eder Sandtner)
5. Rechnung, Revisorenbericht und Budget (Rosmarie Gisin)
 - 5.1. Mitgliederstand
 - 5.2. Rechnung 2020
 - 5.3. Rechnung und Bilanz 2020 & Budget 2021
 - 5.4. Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung
 - 5.5. Mitgliederbeiträge 2022
6. Vorstandswahlen
7. Varia

Der Vorstand freut sich über das zahlreiche Erscheinen zur Jahresversammlung

+++ **GEG-Exkursionen** +++ **GEG-Exkursionen** +++

Exkursionsprogramm 2021

GEG-Exkursionen sollen auch im 2021 stattfinden. Bezüglich der Durchführbarkeit der Anlässe beurteilen wir die Situation in den nächsten Wochen intensiv. Die aktuellsten Informationen über die bevorstehenden Exkursionen wie auch über die Vorträge sind auf der Homepage der GEG zu finden.

Für das 2021 sind folgende Exkursionen geplant resp. auf der Warteliste.

Donnerstag, 6. Mai 2021 (Halbtagesexkursion) **Obdachlose in Basel mit Stadtrundgang und Besuch von Institutionen**

| | |
|-------------------------|---|
| Besammlng | 09:00 Uhr, Portal Offene Kirche Elisabethen |
| Ende | ca. 11:00 Uhr |
| Unkostenbeitrag | GEG-Mitglieder: CHF 10 Nichtmitglieder: CHF 25 |
| Organisation Leitung | Dr. Susanne Eder Sandtner ExkursionsführerIn von Surprise |
| Besonderes | - Witterungsabhängige Kleidung |
| Teilnehmerzahl | Maximal 20 oder 15 (Corona) Teilnehmende |
| Anmeldeschluss | 25. April 2021 , www.gegbasel.ch / Details siehe Seite 12 |

Auf einem Rundgang um den Bahnhof erfahren Sie, wie man in der Stadt Basel als Obdachloser überlebt und welche Institutionen dabei helfen. Bahnhöfe in Grossstädten sind ein Treffpunkt für Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten: Einwohner treffen auf Touristinnen, Beschäftigte auf Arbeitslose und Gehetzte auf Müssiggängerinnen. Start dieser Tour ist die Offene Kirche Elisabethen, wo

gratis Lebensmittel verteilt werden. In einer Einrichtung der Wallstrasse erhalten die Besucherinnen und Besucher einen Einblick in das Wohnzimmer der Stadtführer. Hier dreht sich alles um das tägliche Überleben. Abschluss ist die Wärmestube hinter dem Bahnhof - vorbei an versteckten Schlafplätzen, teuren Toiletten und abmontierten Bänken.

Herausgeber des GEG-Info: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Redaktion:

Matthias Hunziker
Kirchenfeldmatt 9, 5630 Muri

matthias.hunziker-at-gmx.ch
www.gegbasel.ch

Druck und Versand:

Printhouse, Job Factory Basel AG
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel

<https://print.jobfactory.ch/>
Auflage: 340 Exemplare pro Ausgabe

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.

Redaktionsschluss: 2/2021: 18. April 2021, 3/2021: 9. August 2021, 1/2022: 9. Januar 2022

Halbtagesexkursion Trockenheitsbedingte Waldschäden und zukünftiger Waldbau

| | | |
|---------------------------|--|--------|
| Datum | Wird Mitte Februar festgelegt, Bekanntgabe auf der Homepage | |
| Treffpunkt | 08:30 Uhr, Endstation Tram Nr. 3 «Birsfelden Hard» | |
| Ende | ca. 12:00 Uhr | |
| Unkostenbeitrag | GEG-Mitglieder: | CHF 10 |
| | Nichtmitglieder: | CHF 25 |
| Organisation / Leitung | André Schenker Guido Bader, zuständiger Kreisforstingenieur für den Hardwald | |
| Besonderes | <ul style="list-style-type: none">- Billette selber besorgen- Änderungen wegen Covid-19 vorbehalten- Alle GEG-Mitglieder und die Personen der Teilnehmerliste vom Termin am 19.09.20 werden bez. einer erneuten Teilnahme angeschrieben. Jene von der Liste haben Vorrang.- Detailliertere Informationen im GEG-Info 2020/2 | |
| Teilnehmerzahl | max. 25 Teilnehmende | |

Weitere GEG-Exkursionen in der Planung Stadt- und Hafententwicklung im 3Land (siehe GEG-Info 2020/1)



Bild: BVD Basel, Copyright Eggmann

Hafenbecken 3, Basel



Grafik: niz

Bild: bazonline, niz

SBB Vierspurausbau Liestal



Bild: SBB, Projekthomepage

Die Details zu den Exkursionen werden in den nächsten Ausgaben des GEG-Info publiziert.

+++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++

Schulalltag in der Karoo: Eindrücke der Middelburg High School und einer Farmschool

Schulbesuche während eines Geographiepraktikums im Januar 2020

Leitung: Prof. Dr. Nikolaus J. Kuhn

Bericht und Fotos: Christina Amgwerd

Von der verschneiten Landschaft in der Schweiz ging meine Reise über die Sahara und den tropischen Regenwald in das heisse Südafrika. Nach einer mehr als acht-stündigen Autofahrt von Kapstadt in die südöstlich gelegene Karoo kam unsere Forschungsgruppe in der Sneeberg Nature Reserve an. Ausser den landschaftlich gänzlich neuen Eindrücken und der Entnahmen von Boden-proben in der Grossen Karoo konnte ich mit der Lehrerin Isabel Frewen einen Tag die «Oldwhite» Middelburg High School (MHS) besuchen. Bereits auf unserem Schulweg merkte ich, dass dies kein für mich «normaler» Schultag werden würde. Noch in der Dämmerung nahmen wir den etwa $\frac{3}{4}$ -stündigen Schulweg in Angriff. Nicht nur wir waren bereits um sechs Uhr in der Früh unterwegs - nein, auch die Zebras, Elands, Springböcke, Landschildkröten und viele weitere südafrikanische Tiere begleiteten uns auf dem Weg zur Schule. Bereits bei der Ankunft an der Middelburg High School wurden Isabel und ich herzlich von zwei jungen «Middies», so werden die Schülerinnen und Schüler der MHS genannt, empfangen.

Beim täglichen Treffen der Lehrerperso-nen vor Unterrichtsbeginn schnappte ich nur Bruchstücke der in Afrikaans disku-tierten Themen auf. Eines jedoch verstand ich: einige Schüler und Schülerin-nen hielten sich nicht an die Kleidervor-schriften und hatten anstatt der weissen Socken mit schwarzen Streifen, weisse Socken mit roten Streifen getragen. Un-sereins würde dies nicht sonderlich auf-fallen. Im südafrikanischen Middelburg

jedoch tragen alle Jugendlichen der MHS dieselbe Schuluniform und haben sich an die Vorschriften zu halten. Auf meinem Weg ins Klassenzimmer von Isabel wur-den sowohl die Lehrerin als auch ich von jedem einzelnen Schüler und jeder ein-zelnen Schülerin aufrichtig freundlich gegrüsst und wir mussten uns strikte an den Linksverkehr in den Gängen halten. Meine Präsentation über die Unter-schiede zwischen der Schweiz und Südaf-rika verfolgten die Middies aufmerksam und interessiert. Aufgrund der positiven Rückmeldung der ersten Klasse durfte ich in zwei weiteren Klassen meinen Vortrag präsentieren. Bei der anschliessenden Fragerunde war ich erstaunt, wie inte-ressiert die Jugendlichen an einem für sie fremden Land waren und wie viele Fragen ich beantworten durfte.



Abb. 1: Geographiezimmer an der Middelburg High School

Am Nachmittag durfte ich mit Isabel und dem Frauen-Tennisteam der MHS an ein Turnier in der «Nachbarstadt» Graff-

Reinet. Nachdem wir zwei Stunden durch die beeindruckende Landschaft der Karoo gefahren waren, kamen wir in Graff-Reinet an. Ich war froh, konnte ich an diesem Nachmittag, an welchem das Thermometer über 35° Grad kletterte, die Tennisgirls vom Schatten aus in ihren Einzel- und Doppelspielen anfeuern. Vor der Rückfahrt durften wir uns im Freibad der örtlichen High School abkühlen. Nachdem alle Mädchen in Graff-Reinet ihre Schleckereien «chrömlid» hatten, begaben wir uns auf eine kurzweilige Rückfahrt.

Auf dem Heimweg in das idyllische Landhaus in mitten der Karoo begegneten wir wieder unzähligen nachtaktiven Tieren. Am Donnerstagmorgen ging ich in Begleitung von Carl, dem 5-jährigen Jungen der Farmworker-Familie unserer Unterkunft in dessen Farmschool. Dort wurde ich von der Rektorin Riana Lessing mit offenen Armen empfangen. Bevor der Unterricht startete, zeigte sie mir die Schule und erklärte mir den Ablauf des kommenden Tages. In ihrer Schule unterrichten zwei Lehrerinnen, eine davon ist sie selbst. Die Klassen werden mehrstufig geführt, d.h. in einem Klassenzimmer werden Vorschulkinder mit Erstklässlern unterrichtet. Im zweiten sind es Schülerinnen und Schüler von der zweiten bis zur vierten Unterstufe.

Um 07:30 Uhr hätte der Unterricht beginnen sollen. Es waren aber noch nicht alle Schülerinnen und Schüler anwesend. Als um 08:00 Uhr immer noch nicht alle Kinder in der Farmschool angekommen waren, rief Riana dem Schooltaxi an. Leider konnte sie niemanden erreichen und die Kinder, welche auf den Taxiservice angewiesen sind - die Kinder haben teilweise einen Schulweg von über 100km - kamen ohne Taxi nicht zur Schule.

Am Donnerstag organisiert Riana jeweils einen kleinen Kiosk, an welchem sich die Kinder Süßigkeiten für wenige Rand - ein Franken sind etwa 15 Rand - kaufen können. Sie bietet ihnen diese

Möglichkeit, weil viele dieser Kinder weniger als einmal im Monat in eine Stadt gehen und die Familien oftmals Selbstversorger sind. Die strahlenden Kinderaugen zeigten mir, warum Riana diesen Süßigkeiten-Kiosk führt. Die Kinder, die in der Schule waren, wurden gegen 10:00 Uhr von ihren Eltern abgeholt. Carl und ich jedoch haben mit unserem «Taxichauffeur» - einem Mitarbeiter der Forschungsgruppe der Universität Basel - ausgemacht, dass er uns um 13:00 Uhr abholen kommt. In dieser Zeit hatte mir Riana noch mehr über die Schule erzählt. Sie hätten immer mal wieder Probleme mit den Taxiunternehmen, vor allem wenn es gegen das Ende des Monats geht, fahren viele Taxidienste nicht mehr, aus welchen Gründen konnte sie mir nicht erklären. Als dann plötzlich Carl weinend in der Türe stand - er wusste sich alleine nicht zu beschäftigen - nahm ich mir etwas Zeit für ihn und wir spielten ein wenig Fussball. Nach einer halben Stunde wurde es uns zu heiss an der Sonne und wir begaben uns ins Schulzimmer.

Ich bat den Erstklässler mir einige Vokabeln und Zahlen in Afrikaans zu lehren. Zusammen erarbeiteten wir uns ein kleines Wörterbuch mit den jeweiligen Begriffen in Deutsch, Englisch und Afrikaans. Auf unserem Rückweg schlief Carl ein, da ihn die Lehrstunde sichtlich geschaffen hatte.

Tags darauf informierte ich mich bei Riana, ob der Taxiservice wieder fuhr und sie ihren Unterricht ordnungsgemäss durchführen konnte. Sie verneinte und war wahnsinnig enttäuscht darüber, weil eine ordentliche Schulbildung oft die einzige Perspektive für diese afrikanischen Kinder ist.

Eine Woche später erhielt ich ein Foto von fröhlichen Schulkindern an ihren Pulten sitzend. Die Kinder wurden wieder zur Schule chauffiert und der Schulalltag war wieder eingetreten.



Abb. 2: Fröhliche Kindergesichter in der Farm-school der Karoo

Nach diesen beiden Schulbesuchen wurde mir einmal mehr bewusst, wie selbstverständlich für uns ein funktionierender Schulbetrieb ist. Für die Südafrikaner, insbesondere für die Bevölkerung der Karoo ist ein mehrstündiger Weg zur

Schule genauso selbstverständlich. Es war beeindruckend zu sehen, wie die beiden Lehrerinnen mit «ihren» Kindern umgehen und mit welcher Selbstverständlichkeit sie diese Kinder unterrichten und in ihren Vorhaben unterstützen. Ich durfte zwei aussergewöhnlich engagierte Lehrerinnen kennenlernen, die ihre Berufung im Unterrichten von sonst benachteiligten Kindern und Jugendlichen definitiv gefunden haben. Deshalb waren diese zwei Tage extrem inspirierend für mich. Mit vielen neuen Eindrücken einer für mich unbekannten neuen Kultur flog ich erneut über den tropischen Regenwald und die Sahara zurück in die verschneite Schweiz.

Salina Raurica Die neue Meile am Rhein

17. Oktober 2020, Ganztagesexkursion

Leitung: Martin Classen, Daniel Schoop, Martin Schaffer, Franziska Siegrist
Bericht und Fotos: Matthias Hunziker, Rosmarie Gisin

In der Gemeinde Pratteln besteht eine Fragmentierung, deren Trennelemente die West-Ost verlaufenden Verkehrsachsen Bahn und Autobahn darstellen. Südlich der Bahn liegt der dörflich geprägte Teil mit den Wohnzonen. Die Industrie- und Gewerbezone befinden sich nördlich der Bahnanlage respektive zwischen Autobahn und Rhein im westlichen Teil von Salina Raurica.

Die Exkursion führte vom Bahnhof Pratteln über den Gallenweg, der als Quartiersstrasse ein Quartier mit Mischnutzung erschliesst, zur Kraftwerksbrücke, aufgrund der Baustellensituation weiter entlang der Autobahn über die Giebenaacherstrasse zur Netzibodenstrasse. Weiter verlief die Route entlang der Rheinstrasse in das Längiquartier, das aus städtpflegerischer Perspektive betrachtet wurde. Die Route folgte weiter über die Kreuzung Rheinstrasse/Frenkendorferstrasse bis zum Installationsplatz

der neuen Rauricastrasse. Am Nachmittag wurde das Gebiet «Salina Raurica» auf dem Weg zur Biogasanlage über die Heissgländstrasse beschritten.

Die Exkursion veranschaulichte am Beispiel von Salina Raurica die kantonale und kommunale Raumplanung und zeigte auf, welche Infrastrukturmassnahmen in einer ersten Phase geschaffen werden müssen, damit anschliessend die Grossflächen überbaut und genutzt werden können. Im Fall von Salina Raurica gab es im Jahr 2002 eine Leitbildentwicklung, dem mehrere Workshops folgten. Darauf basierend wurde im Jahr 2011 der kantonale Richtplan angepasst. Als Folge davon wurden auf kommunaler Ebene die Festsetzungen des Richtplanes umgesetzt (Erschliessung, Nutzungsartenverteilung, Umgang mit Emissionen). Dies resultierte im kommunalen Teilzonenplan Siedlung, welcher 2017 durch den Grossen Rat genehmigt wurde. Basierend

auf dem Teilzonenplan wurden diverse Konzepte (z.B. Energie, Grünflächen, Dichtestudie) sowie ein zweistufiger städtebaulicher Studienauftrag erarbeitet. Die Darstellung der Kaskade der Raumplanungsinstrumente am Beispiel Salina Raurica zeigt deutlich die raumplanerischen Hierarchien, Verzahnung/Abhängigkeiten und die Zunahme des Detaillierungsgrades mit Fortlauf des Planungsprozesses.



Abb. 1: Baustellenbesichtigung auf der neuen Rauricastrasse (Hunziker)

Die sich aktuell im Bau befindende Rauricastrasse nimmt den Verkehr vom Autobahnkreuz «Liestal» auf und führt ihn entlang dem am stärksten befahrenen Autobahnabschnitt der Schweiz in das Gewerbegebiet und weiter auf die Rheinstrasse Richtung Muttenz. Als Folge resultiert eine Bündelung des MIV und damit der Lärm- und Luftemissionen. Mit der Inbetriebnahme der Rauricastrasse soll Rheinstrasse von einer Hauptverkehrsstrasse (14'000 Fzg/d) zu einer Sammelstrasse (9'000 Fzg/d) mit Quartierschliessungsfunktion und für Velofahrer und Fussgänger umgenutzt werden.

Mit der Verlegung der Kantonsstrasse soll der Durchgangs- wie auch der Quartierverkehr geschluckt werden und eine gute Anbindung des Quartiers geschaffen werden. Auf der anderen Seite wird damit die Rheinseite «freigespielt» werden und somit die Attraktivität des Quartiers mit dem Zugang zum Rhein erhöht werden.

Der Neubau soll Ende 2022 abgeschlossen sein, damit anschliessend der Rückbau der Rheinstrasse erfolgen kann.

Während der Exkursion konnten die Teilnehmenden eine Kurzbegehung über die Baustelle machen und sich einen Eindruck über die Tiefbauarbeiten im Rahmen eines Strassenbauprojektes verschaffen. Aus Sicht des Umweltschutzes und der Ökologie konnten Aspekte des Gewässerschutzes, Denkmalschutzes, Bodenschutzes, Grundwasserschutz auf engem Raum beispielhaft thematisiert werden.

Als weiteres zentrales Verkehrselement ist geplant, dass die Tramlinie 14 bis zum neu geplanten Busbahnhof (Krz. Rheinstrasse/Frenkendörferstrasse) verlängert wird. Die Tramlinie führt dabei entlang des Gallenweges, wo ein neuer Umsteigebereich «Tram/Zug» entstehen soll, bindet mit einer weiteren Haltestelle südlich der Autobahn das Einkaufszentrum «Grüssen» an, führt mittels Brücke über die Autobahn in das Quartier Salina Raurica, schliesst im Westen an die Netzibodenstrasse an, die als Boulevardstrasse ausgestattet wird, folgt dieser bis östlich des aktuellen Gewerbeareals, biegt in die Rheinstrasse ein und endet beim neu geplanten Bus-/Trambahnhof. Die Realisierung der Tramlinie soll zwischen 2027 und 2031 erfolgen und versteht sich als ein Leuchtturmprojekt.

Das Mobilitätsmanagement, das für das Gebiet Salina Raurica ausgearbeitet wurde, hat zum Ziel, die Nutzung des öV- und Veloverkehrs im und in das resp. weg vom Quartier zu steigern. Weiter sollen auch neue, innovative und künftige Mobilitätsformen ermöglicht werden. Dazu sind ca. 20 Massnahmen für dieses Areal definiert worden, um die öV-Struktur geplant zu fördern und in gewisser Weise vorzugeben.

Am Nachmittag erfolgte der Besuch der Bio-Power Anlage, die sich ebenfalls im Gebiet von Salina Raurica befindet. In dieser Biogas-Anlage wird Biomasse zu Kompost und Energie umgewandelt.

Anders als bei der Verbrennung von organischem Material mit geringem Wassergehalt, werden bei diesem Prozess gekochte oder rohe Lebensmittel, Fette, Gartenabfälle und andere Grünabfälle verwendet. Die organischen Abfälle gelangen über die Nassannahme oder die Annahmehalle (Trockenmaterial) in die Anlage. Während zwei Wochen und bei 55 °C Temperatur (teil-) zersetzen anaerobe Bakterien im Fermenter (Gärreaktor) das Material und es entsteht mitunter Methangas. Voraussetzung dafür sind: Feuchte Bioabfälle, Wärme, Dunkelheit und ein sauerstoffarmes Milieu. Das Gärgut als Nebenprodukt wird in der Nachrottehalle unter Belüftung und mit Hilfe von Mikroorganismen während sechs Wochen zu nährstoffreichem Kompostsubstrat weiterverarbeitet. Das Biogas wird aufbereitet und als Treibstoff genutzt. Die Biogasgewinnung ist somit ein zwischengelagerter Prozess bei der

Kompostierung von Biomassematerial. Sie liefert aus organischem Material, das Teil des aktiven Kohlenstoffkreislaufes ist, einen weiteren nutzbaren Rohstoff.



Abb. 2: Exkursionsgruppe vor dem Kompostsubstratlager am Ende der Führung durch die Bio-Power Anlage (Gisin)

+++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++

4. Trinationale Bahn-Kongress

Am Freitag 12. November 2021 findet der Kongress unter dem Motto «Drei Länder - ein Ziel - eine Bahn» im Congress Center in Basel statt.

Inhaltlich knüpft die Fachtagung an die ersten beiden Bahn-Kongresse an. Im Zentrum stehen die grenzüberschreitende Angebotsplanung, Updates zu zentralen Infrastrukturprojekten, das aktuelle Zusammenspiel der zahlreichen Akteure aus den drei Ländern sowie Betrachtungen zur «Zukunft der Bahn». Abgerundet wird das Programm mit dem Trinationalen Verkehrssymposium der Industrie- und Handelskammern am südlichen Oberrhein und Hochrhein. Wiederrum treten namhafte Referentinnen und Referenten aus der Fachwelt, Wirtschaft

bk **21**

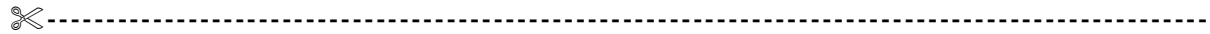
**4. Trinationaler
Bahn-Kongress**
Basel, 12. November 2021

und Politik auf. Zudem sind Podien und eine «Host-Session» für den Austausch geplant. Der Kongress richtet sich an alle Bahninteressierten, Fachleute sowie an Transportunternehmen und Planungsbüros, die sich mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes auseinandersetzen.

Online Anmeldung ab 12. April 2021

Weitere Informationen unter:
<https://www.bk21.ch>

Anmeldetalon für Exkursionen



Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:
Zutreffendes bitte ankreuzen und Anzahl Personen ausfüllen.

| | Exkursion | Anzahl |
|--------------------------|---|--------|
| <input type="checkbox"/> | 6. Mai 2021, Halbtagesexk. (max. 20 resp. 15 Teilnehmende) Obdachlose in Basel (Dr. Susanne Eder Sandtner, Surprise Basel) <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 10.- <input type="checkbox"/> Gast Fr. 25.- Anmeldeschluss: 25. April 2021 | |

Anmeldungsbedingungen:

- Massgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei Verhinderung nach Anmeldeschluss: Unbedingt mitteilen, jemand anderes kommt gerne.
- Der Unkostenbeitrag wird auch bei Nichterscheinen fällig.
- Exkursionsbeitrag wird vor Ort eingezogen.
- **Schriftliche Anmeldung erforderlich** (bitte angeben ob GEG-Mitglied oder Gast).

Name, Vorname

Adresse

Telefon-Nr. E-Mail

Adresse: Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel, 4000 Basel
Mail: info@gegbasel.ch oder über die Homepage www.gegbasel.ch